

Kölner Stadt-Anzeiger

Region - 25.10.2011

BOULEVARD BECHEN

Ein Dorf voller Narren

Von Svenja Kemper

Für jeden Regisseur ist es der Horror, wenn seine Schauspieler so überhaupt nicht machen wollen, was er will. Das muss Hagen von Bussdorf am eigenen Leib herausfinden - im neuen Theaterstück der Laienspielgruppe Boulevard Bechen.

„Das geht so nicht“, ruft Steffi Kammann, Mitglied der Laientheatergruppe „Boulevard Bechen“. „Ihr müsst viel mehr gackern. Immerhin seid ihr doch ein Haufen betrunkenen Frauen.“ Spielleiterin Gudrun Fuhrmann nickt zustimmend.

Also von vorn: Nora (Ellen Strippel), Gaby (Irmgard König), Martha (Ruth Pofahl) und Rita (Steffi Bühnemann) nehmen wieder ihre Plätze an dem kleinen Küchentisch ein, der auf der Bühne des Festsaals der Gaststätte „Kalyva“ in Bechen steht, und prostern sich kichernd und glucksend vor Freude zu. In ihren Gläsern ist zwar – vorerst – nur Orangensaft, aber auch damit lässt sich auf einen Sieg, in diesem Fall über Regisseur Hagen von Bussdorf alias Karl-Heinz Müller, anstoßen. Mit „Tatort Goldene Sau“ von Christina Acker-Handke bringt die Laientheatergruppe „Boulevard Bechen“ bereits ihr 15. Stück auf die Bühne. Premiere ist am Freitag, 28. Oktober. Im Mittelpunkt der Komödie, bei der es sich trotz des Titels nicht um eine Kriminalgeschichte handelt, steht Regisseur Hagen von Bussdorf.

Dieser reist mit seiner Assistentin (Daniela Prella) in ein Provinznest, um mit der dorfeigenen Theatergruppe ein Stück zu proben. Die Proben verlangen dem Profi eine Menge Nerven ab, vor allem Darstellerin Marie (Steffi Kammann) treibt ihn mit ihren Weinattacken beinahe in den Wahnsinn. Schnell steht fest: Marie muss die Truppe verlassen! Doch das lassen sich ihre ebenfalls etwas skurrilen Schauspielkollegen nicht gefallen. Und dann kommt auch noch heraus, dass Bussdorf von einem Unbekannten erpresst wird.

„Die Proben verlaufen eher wechselhaft“, kommentiert Gudrun Fuhrmann die bisherigen Leistungen ihrer Kolleginnen und Kollegen. „Aber am Ende ist noch immer alles gut gegangen“, fügt sie lachend hinzu. So sieht das auch Steffi Kammann. „Zum Schluss haben wir immer alle unsere Texte beherrscht.“ Nur in der letzten Aufführung, sagt sie, da werde gern mal ein wenig variiert.

Variieren mussten die Mitglieder des „Boulevard Bechen“ in den vergangenen Jahren auch schon häufiger bei der Rollenvergabe. Denn hin und wieder verhinderte eine plötzliche Erkrankung kurz vor der Premiere den langersehnten Auftritt. Eine Zweitbesetzung wäre da hilfreich, aber die gebe es leider in den seltensten Fällen, erklärt die Vorsitzende Ellen Strippel. Ein Grund dafür ist der Mangel an Darstellern. „Wir suchen dringend noch männliche Akteure“, so Strippel weiter. „Sie müssen auch kein Platt beherrschen.“ Die Theaterstücke werden auf Hochdeutsch gespielt.

„Tatort Goldene Sau“, Premiere: Freitag, 28. Oktober, Festsaal der Gaststätte „Kalyva“, Kölner Straße 375, Kürten-Bechen. Weitere Aufführungen am 29. und 30. Oktober sowie am 2., 4., 5. und 6. November (4./5. November sind bereits ausverkauft). Beginn: jeweils um 19.30 Uhr. Karten bei der Raiffeisenbank Bechen oder an der Abendkasse.

